

Mergus serrator (L.) Mittlerer Säger. Zwei schlesische Stücke, das eine ist aus dem Jahre 1857, bei Leitersdorf erlegt, das zweite, ein junges Exemplar, bei Lodnitz nächst Troppau im Jahre 1880.

Larus tridactylus (L.) Dreizehenmöve. Bei Gross-Pohlom nächst Troppau 1857 geschossen.

Urinator septentrionalis (L.) Nordseetaucher. Im Museum sind 3 Stück aus Schlesien, das eine, ein junges Exemplar, wurde bei Stettin nächst Troppau am 2. März 1890, das zweite im October 1856 bei Leitersdorf geschossen; das dritte ohne jede Notiz.

Uria brünnichi (Sab.) In den Schenkungsurkunden des Museums fand ich folgende Notiz: „Einer der seltensten Vögel, der bisher in Schlesien geschossen wurde.“ 1861.

Von Farbenvarietäten wären folgende schlesische Stücke erwähnenswert:

Alauda arvensis L. var. alba. Ein ganz weisses Exemplar. 1858.

Pyrrhula europaea Vieill. var. nigra. Ganz schwarz 1838.

Passer domesticus L. var. flava. 5. November 1845.

Lanius collurio L. var. alba. Ein ganz weisses Exemplar.

Lanius serator L. Ein ³ Kakerlak vom Rothkopfwürger 1856.

Chelidonaria urbica (L.) var. alba, Ein ganz weisses Exemplar mit auch so gefärbten Schwingen. Wurde im Jahre 1857 im Hause des Herrn Grafen Wrbna hier in Troppau (Ottendorfer-Strasse) gefangen.

Über das Vordringen des Gartenammers (*Emberiza hortulana*) im Elbthale bei Tetschen — Bodenbach.

Von JUL. MICHEL.

Die Liste der hiesigen Brutvögel ist heuer wiederum durch einige Arten bereichert worden, von welchen der Ortolan wohl die interessanteste ist.

Als ich im Frühjahr 1890 hieher übersiedelte, war nirgends eine Spur dieses Vogels zu bemerken.

Das erste ausgestopfte Exemplar sah ich in Aussig bei einem Herrn, welcher mir jedoch nur mittheilen konnte, dass der Vogel aus dem Elbthale stamme.

Anfangs Mai des vorigen Jahres unternahm ich einen kleinen Ausflug nach dem eine Stunde von hier stromaufwärts am gleichen Elbufer liegenden Örtchen Topkowitz und hörte daselbst zu meiner Freude in den seitwärts der Strasse liegenden Feldern den Gesang eines Gartenammers. Heuer wollte ich mir Gewissheit verschaffen, ob der genannte Vogel auch dort brüte. Ehe ich aber noch dazu kam, hatte ich das Vergnügen, denselben in meiner unmittelbaren Umgebung aufzufinden.

Bei einem Spaziergange durch die Felder vernahm ich nämlich am 28. April einen mir unbekanntem Lockruf (ich möchte ihn mit der Silbe „jüg“ bezeichnen), dem nach einigen Wiederholungen immer ein tieferer Ton folgte. Sofort machte ich halt und suchte den Sänger, welcher auf der Spitze eines Apfelbaumes sass und sich mittelst des Feldstechers als Hortulan entpuppte. Wie zur Bekräftigung liess der Vogel nun einigemal seinen Gesang erschallen und flog dann in das nahe Feld. Da ich denselben auf meinem Rückwege nicht mehr zu Gesicht und Gehör bekam, so glaubte ich, es mit einem Durchzügler zu thun zu haben, bis mir Anfang Mai Herr Schade aus Tetschen die Nachricht brachte, dass auch er Hortulane am anderen Elbufer beobachtete.

Schon am 7. Mai suchte ich in Gesellschaft des genannten Herrn die betreffenden Örtlichkeiten auf und constatirte auf den Feldern von Altstadt ($\frac{1}{2}$ Stunde stromaufwärts von Tetschen) 3, bei Liebwerd (circa 40 Minuten östlich von Tetschen im Polzenthale gelegen) weitere 4 singende Männchen.

Auch 2 Nester, das eine mit 2 Eiern, fanden wir dabei auf. Das eine stand in der Nähe von grossen Bäumen unter einem Strauche, das andere zwischen mehreren, circa 20 bis 30 cm hohen Schnittweidenstümpfen in einem schmalen Querthälchen, welches mit Wiesen und Baumgärten besetzt war.

Nun besuchte ich auch wieder den Ort, wo ich am 28. April den ersten Gartenammer gehört und fand ihn richtig wieder vor. Ausserdem hörte ich noch in nächster Nähe 3 andere

singende Männchen. *) Das Nest des ersteren stand hier unter einem Pflaumenbaume im Felde.

So sind mir denn in der unmittelbaren Umgebung von Tetschen—Bodenbach 11 ♂ vorgekommen.

Was nun die Gegend von Altstadt und Liebwerd (also auf der Tetschener Seite) betrifft, so kann ich keinen Schluss ziehen, da ich diese Localitäten heuer zum erstenmale in ornithologischer Hinsicht durchstreifte. Dagegen kann ich mit Sicherheit verbürgen, dass der Hortulan auf meiner Seite, also in der Umgebung von Bodenbach, heuer zum erstenmale brütet. Nachdem ich den Gesang desselben doch von früher kenne und öfters durch die Felder gehe, so hätte ich bei etwaigen früheren Vorhandensein den Vogel unbedingt wahrnehmen müssen. Es wäre somit das Weitervordringen des Gartenammers wenigstens am linken Elbufer (bei Bodenbach) festgestellt.

Da der Vogel heuer ganz ungestört bleibt, so hoffe ich nächstes Jahr mehr berichten zu können.

Bodenbach a. E., im Juni 1893.

Aquila imperialis (Bechst.) in Steiermark.

Prof. Dr. AUGUST von MOJSISOVICS.

Durch die besondere Güte Sr. Excellenz, des Herrn Unterrichtsminister a. D. Sigmund Freiherrn von Conrad-Eybesfeld, erhielt ich am 6. December d. J. einen lebenden Adler, der seit 12 Jahren (nach Angabe des Jägers 14 Jahren) im Schlosse Eybesfeld in Gefangenschaft gehalten wurde. Das Thier wurde demnach 1879 oder 1881 in der Umgebung von Lebring nächst Wildon bei Graz von einem Revierjäger Sr. Excellenz beobachtet und durch einen leichten Flügelschuss verletzt. Bei entsprechender Pflege erholte sich der Vogel recht bald und sind sein Aussehen und Befinden bis zur Stunde vorzüglich. Ich hatte, als ich meinen Diener mit einer entsprechenden Transportkiste zur Abholung des Adlers auf die Reise sandte, bestimmt darauf gerechnet, einen Seeadler zu erhalten; zu meiner nicht geringen Überraschung entstieg indess ein prachtvoll gefärbter Kaiseradler dem engen Käfige, um

*) Später traf ich auch den Gartenammer weiter stromaufwärts bei Tychlowitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Michel Julius

Artikel/Article: [Über das Vordringen des Gartenammers \(*Emberiza hortulana*\) im Elbthale bei Tetschen-Bodenbach. 24-26](#)